

Broken

Für die mit D im Namen ;)

Von Dat_Z

Kapitel 22: Harmony

Huhu

Na ich bin doch ein Flinkes Kerlchen oder^^

Stört hoffentlich niemanden :P Ich kann einfach nichts dafür. Ich bin der schnellste, beste und schönste^^ *sichselberaufdeschulterklopfunddabeiaufdiefresseflieg*

LinUchia: Hihi, das Wortspiel ist aufgefallen *grins* Na wie es weitergeht werden wir jetzt ja sehen.

fahnm: Hmm, wie heißt es noch? Je bakanter je beliebter bzw unbeliebter^^

Buffy19: Na ja, Ruffy teilt meine Auffassung. Alles über -5°C ist T-Shirt Wetter XD Und jaaaa. nöööö. also, keine Ahnung^^ Vielleicht war er ja einfach nur scharf die Winterkollektion aus dem Otto Katalog :P

Cherry. Jap... armes Töff Töff, aber des wird schon ;) Und ja, bin viel unterwegs. als Montuer bleibt das nicht aus. Kann wohl von mir behaupten, das ich jede Ecke Deutschlands schon gesehen habe^^

Amy Lee: Um ehrlich zu sein, sind se vorgeschrieben^^ ich bin schriftlich schon bei Kapitel 34. hihi.

Warhammer: Wie, keine Schlägerei? Der Tag ist nochg nicht zu ende Freundchen^^ Und ja... dachte mir schon das du Gnadenlos bist^^ Aber egal, ich lasse mich ja Foltern ;)

Ellione: Tzzzz als ob Kerle immer gleich nen antrag machen, wenn se zum Juwelier und dann zum Herrenaustatter gehen. Wäre dem so, hätte ich mittlerweile nen Harem^^

Viel spaß

22. Harmony

Nami sah auf, als sich die hintere Tür zum Esszimmer öffnete.

Herein kam Chopper mit dem kleinen Mädchen.

Sie sah sich verunsichert um, Angst in den Augen.

“Aber Hallo, wer ist denn da aus seinem tiefen Schlaf erwacht?“, fragte Sanji freundlich und ging auf das Mädchen zu.

Die kleine schien echt angst zu haben, aber Sanji löste das auf seine eigene Weise.

Vorsichtig ging er vor der kleinen in die Knie und lächelte.

“Guten Tag Prinzessin. Mein Name ist Sanji, ich bin der Koch auf diesem Schiff. Wenn du einen Wunsch hast musst du es mir nur sagen.“

Ungläubig sah sie ihn an.

“Und meine kleine Schönheit, darf ich wissen wer du bist?“

Er hatte echt ein Händchen dafür.

“Ich... ich heiße Harmony...“, flüsterte die kleine schüchtern.

Sanji lächelte.

“Das ist ein wirklich schöner Name. Hast du Hunger? Komm, setz dich und ich mache dir was zu essen.“

Er hielt ihr seine Hand hin, welche sie tatsächlich ergriff. Dann führte er sie zum Tisch und ging neben ihr auf die Knie.

“So Harmony, das ist die Mannschaft von diesem Schiff. Es sind nicht alle da, aber die hier kann ich dir schon vorstellen. Die beiden hübschen dort sind Nami und Robin, sie haben dich gerettet. Das dort ist Lysop und der Knochenmann ist Brook...“

“Das... i... i... ist j... ja ein... Skelett!“, rief das Mädchen Ängstlich.

Brook lachte, nahm seinen Zylinder ab und verbeugte sich.

“Yohohoho. Keine Angst kleine Harmony. Ich werde dir nichts zuleide tun. Mein Wort als Gentlemen... äh Skelett.“

Sanji lachte und auch das Mädchen beruhigte sich.

Er hob die kleine hoch und setzte sie zu Nami ehe er in der Küche verschwand.

Nami musterte das Mädchen. Nun da sie bei Bewusstsein war, konnte die Navigatorin schöne Braune Rehaugen erkennen. Die kleine war goldig, allerdings sehr schüchtern.

“Harmony, richtig?“

Diese nickte verlegen.

Nami musste darüber lachen.

“Keine Sorge, wir beißen nicht.“, meinte sie lächelnd.

“Aber... aber Doktor Chopper sagte, das ihr Piraten seid.“, erwiderte sie und deutete auf das Rentier, welches sich grinsend am Kopf kratzte.

“Na, das stimmt doch auch.“, erklärte Lysop lächelnd.

“Wer waren die Männer, die dich verfolgt haben?“, fragte Robin freundlich.

“Oh... das waren Marlins Männer... sie hatten mich gefangen... aber ich bin entkommen...“, erklärte sie verlegen.

“Was wollten sie von dir?“, fragte Robin weiter.

Harmony wirkte verschüchtert.

“Das kann ich nicht sagen...“, erklärte sie. “...das ist nämlich ein Geheimnis...“

Robin lächelte.

“Verstehe. Geheimnisse muss man hüten.“, erwiderte sie verschwörerisch und zwinkerte.

Das kleine Mädchen rang sich ein Lächeln ab.

Sanji kam wieder und stellte einen Teller voll mit köstlichen Essen vor dem Mädchen ab.

Diese sah ungläubig auf all die Köstlichkeiten.

“Bitte sehr, lang zu. Es ist genug da.”, meinte der Smutje lächelnd.

Harmony wirkte unschlüssig außerdem knurrte ihr Magen vernehmlich.

Nami beugte sich zu ihr vor.

“Tu dir keinen Zwang an. Sanji ist ein wunderbarer Koch.”

Das Mädchen nickte und begann vorsichtig zu essen.

Als sie den ersten Bissen genommen hatte, weiteten sich ihre Augen überrascht und heißhungrig machte sie sich über das Essen her, beobachtet von grinsenden Strohhutpiraten.

Als sie fertig war, wirkte sie allerdings recht verlegen.

“Tut mir leid... ich habe seid zwei Tagen nichts mehr zu essen gehabt.”

“Keine Bange. Da müsstest du mal unseren Käpt'n sehen.”, meinte Sanji lächelnd und räumte ab. Dann verfinsterte sich sein Gesicht. “Aber ich schätze, wir sollten uns diesen Marlin einmal vornehmen. Junge Damen einschließen und hungern lassen... das ist doch kein Benehmen.”

Harmony wollte etwas erwidern, als die Tür sich öffnete und Ruffy gefolgt von Zorro und Marek eintrat.

“Hey Leute! Na alle wieder da?”, fragte er grinsend. Er wollte sich gerade zu Nami beugen als er ihren Gast bemerkte.

“Na nu, wenn haben wir denn da?”, fragte er überrascht und ging in die Hocke.

Er musterte das Mädchen und legte den Kopf schief.

“Hallo, ich bin Monkey D. Ruffy und werde mal König der Piraten.”, sagte er grinsend.

Das Mädchen sah ihn ungläubig an.

“M... Monkey D. Ruffy?!? Der... der Pirat mit dem Strohhut?!?”, fragte sie erschrocken.

Ruffy lachte und hob grüßend seinen Hut vom Kopf.

“Genau der. Ich bin hier der Kapitän. Und wer bist du kleine?”

Noch immer sah sie ihn ungläubig an.

“Ich... ich bin Harmony.”

“Das ist ein schöner Name. Also Harmony, können wir dir irgendwie helfen?”

Sie sah ihn an wie den leibhaftigen Teufel.

“Da... sind diese Männer... sie ...sie haben meine Mutter...”

Sofort wurde Ruffys Blick ernst.

“Sie halten deine Mutter gefangen?”, fragte er.

“Ja...”

Jetzt begann das Mädchen zu weinen.

Ruffy nahm sich seinen Strohhut vom Kopf und setzte ihn dem kleinen Mädchen auf.

“Keine Sorge Harmony. Wir helfen dir.”, meinte er entschlossen.

Verwundert sah sie auf und betastete den Strohhut.

“Wi... wirklich?”

“Großes Piratenehrenwort.”, versprach Ruffy und legte sich seine Hand aufs Herz.

Nami sah ihren Freund glücklich an.

Er hatte so ein gutes Herz. Und er zögerte bei so etwas nie.

“Lysop, Marek. Das ist euer Part. Findet diese Typen, egal wie ihr es anstellt.”

Ein zweistimmiges ‘Aye Käpt'n’, folgte dieser aussage.

Lysop erhob sich und griff nach seiner Jacke.

Er und Marek verschwanden aus der Tür.

Ruffy grinste das Mädchen an.

“Keine Bange. Sie finden deine Mutter und die Kerle. Und wenn sie die gefunden haben, dann gibt es saures.”

Der Kapitän grinste wie ein Honigkuchenpferd.

“So und nun entschuldige mich kurz. Ich muss noch etwas unter Deck bringen.”

Ruffy nahm sein Paket und verschwand dann winkend in der Tür.

Harmony betastete fasziniert den Strohhut.

Nami beugte sich zu dem Mädchen vor.

“Pass gut auf ihn auf. Das ist der größte Schatz von unserem Kapitän.”, flüsterte sie verschwörerisch.

“Wirklich?”, fragte sie ungläubig.

“Wirklich.”, erwiderte die Navigatorin lächelnd.

“Na ja, ich wüsste da noch was, oder besser wen anderes.”, kommentierte Zorro und ging ebenfalls in die Hocke.

Harmony blickte den großen strengen Mann ängstlich an, bisher hatte sie ihn noch nicht bemerkt.

“Hallo, ich habe mich auch noch nicht vorgestellt. Lorenor Zorro, ich freue mich dich kennen zu lernen.”, sagte er und grinste dann.

Er hielt ihr die Hand hin, welche sie schüchtern nahm.

Ruffy kehrte zurück und holte nun seinen versäumten Begrüßungskuss nach.

Dann setzte er sich und sah Harmony ernst an.

“Erzähl uns doch bitte von diesen Männern die dich verfolgt haben. Wer sind die?”

Das kleine Mädchen schluckte.

“Das sind die Männer von Marlin. Alle habe Angst vor ihm. Mama hat mir erzählt, das er zu einer Firma gehört, in der es nur böse Männer gibt. Sie... erpressen Menschen und tun viele böse Dinge...”

“Klingt ein wenig wie die Barouque Firma.”, warf Zorro ein.

“Das schlimme ist, das uns keiner hilft. Nicht die Marine und auch nicht die Dorfbewohner...”

Das kleine Mädchen war wieder den Tränen nahe.

“Keine Sorge, jetzt sind wir ja da. Wir helfen euch.”, sagte Ruffy in seiner typischen Art.

Nami lächelte, als sie erkannte wie das kleine Mädchen Zuversicht schöpfte.

Ruffy besaß eine Gabe. Er konnte Dinge so sagen, das man einfach daran glauben musste. Es war nicht so, das man eine besondere Entschlossenheit bemerkte oder eine glühende Energie die einen beflügelte. Er sagte es einfach so, als wäre es eine allgemein bekannte Tatsache. Man kam sich einfach dumm vor, das man zweifelte wenn er so etwas ausgesprochen hatte.

Ruffy grinste und verübte erste Angriffe auf fremde Teller.

Tja, so war er halt...

Lysop versuchte cool zu wirken. Hin und wieder kam es nur auf die Gestiken an, welche man dem gegenüber vermittelte und Lysops gespielte Coolness in dieser Lage unterstützte ihre Absichten.

Marek hatte damit keinerlei Probleme.

Seine prinzipiell schwarze Kleidung kombiniert mit dem Waffengurt und den mit Stahlteilen Beschlagenen schwarzen Lederhandschuhen machten seine Erscheinung sehr bedrohlich.

Geschwärzte Messer, die Munitionskartuschen und die ungewöhnliche Pistole schrieen die Gewalt geradezu heraus. Auch die dunkle Sonnenbrille die er jetzt trug verstärkte diesen Eindruck. Doch auch die Gestiken stimmten.

Er rührte keinen Gesichtsmuskel, grinste nur unentwegt. Er wirkte, als würde es ihm Spaß machen.

Der Verkäufer den er am Kragen gepackt hatte, konnte seine Angst nicht verbergen. Lysop selber wunderte sich einmal mehr über die zwei Gesichter ihres neuesten Crewmitglieds.

An Bord war er oft schweigsam und schüchtern. Doch im Kampf oder einer Situation wie jetzt, wirkte er abgebrüht und eiskalt.

“Du kannst mir doch sicherlich erklären, wo ich diese Männer finde...”, fragte Marek zuckersüß.

Lysop hatte die Arme verschränkt und trug ein ausdrucksloses Gesicht zur Schau. Es machte Mühe nicht laut zu lachen.

“J... ja... Bitte tun sie mir nichts...”, flehte der Verkäufer.

Der arme Mann begann Marek zu erklären, wo man Mitglieder der ‘Firma’, wie diese Organisation genannt wurde, finden konnte.

Lysop lies im Geiste ihren Weg noch einmal Revue passieren.

Angefangen hatten sie in einer Spelunke, in der es vor Piraten und Gangstern nur so wimmelte. Ein paar Berry und spendierte Drinks später, wussten die beiden Piraten, das es eine Kriminelle Organisation gab, welche nur als ‘die Firma’ bekannt war. Sie operierte auf unzähligen Inseln. Keiner wusste, wer wirklich dahinter steckte. Doch sie hatten ihre Finger überall drin.

Schmuggel, Schutzgelderpressung, Kopfgeldjagden, Kidnapping, Korruption und Mord...

Lysop war wirklich nicht wohl dabei. Andererseits gehörte er nun zur Crew eines Piratenkaisers. Und er hatte in der Zeit, in welcher er von der Crew abgeschnitten gewesen war gelernt, mit Ängsten umzugehen. Er hatte es zwar auf die harte Tour lernen müssen, aber sei es drum...

Marek lies den Armen Mann los und grinste noch immer.

“Wir sind nie hier gewesen...”, erklärte er. Eine unausgesprochene Drohung schwang in seinen Worten mit.

Lysop bewunderte ihn dafür. Marek könnte ein guter Lügner werden.

Gemeinsam verließen sie den Laden, wieder hinaus auf die eiskalte Straße.

Der Verkäufer hatte ihnen von einem Laden erzählt. Oberflächlich eine Schneiderei, doch in Wahrheit eine Filiale der ‘Firma’. Dort trieben sich vor allem die ‘Versicherungsfachleute’ herum, wie man die Schutzgelderpresser auch nannte.

Marek atmete tief aus.

“Wir sollten den Laden zunächst einmal observieren Herr Lysop.”, schlug er vor.

“Ist wohl das beste.”, stimmte der Scharfschütze zu, dachte allerdings gleichzeitig daran, wie verdammt kalt es werden würde.

Sie schlenderten zunächst arglos an dem Laden vorbei, so dass sie sich ein Bild machen konnten.

Lysops geschultes Scharfschützenauge erkannte sofort einige gute Beobachtungspunkte. Die beiden entschieden sich für ein Hausdach, etwa dreihundert Meter entfernt. Dort wären sie gegen den Kalten Südwind geschützt und hätten einen guten Blick auf diese ominöse Filiale.

Sie erklimmen ihre neue Position und begannen mit der Beschattung... Schweinekalt war es und außerdem setzte wieder leichter Schneefall ein.

Marek löste einen langen Zylinder von seinem Gürtel und holte außerdem eine Tasse aus seiner Jacke.

Er schraubte den Deckel ab und füllte die Tasse mit herrlich duftenden Kaffee, welchen er Lysop reichte. Für sich selber füllte er etwas in den Deckel.

Dankbar schlurfte der Scharfschütze aus der Tasse und grinste.

“Du denkst an alles.”, meinte er.

“Bei dieser Kälte ist es von Vorteil Herr Lysop.”, erwiderte der Waffenmeister grinsend und nahm ebenfalls einen Schluck.

Mit seiner Schwimmbrille, behielt Lysop die Filiale im Auge.

Natürlich war es nicht so toll, hier in der Kälte zu sitzen. Andererseits ehrte ihn das Vertrauen, welches Ruffy ihm entgegengebracht hatte.

Nur die Worte ‘das ist euer Part’.

Das hatte gezeigt, das Ruffy ihnen vertraute. Sie würden die Mutter von der kleinen finden.

Der Scharfschütze dachte an seine eigene Mutter zurück.

Noch heute erfüllte es ihn mit Trauer, wie sie gestorben war. Er würde alles versuchen, damit es dem kleinen Mädchen nicht genau so erging.

Stundenlang beobachteten die Kameraden den Laden, bis schließlich zwei finstere Kerle herauskamen.

“Marek, beobachte du den Laden weiter. Ich folge diesen Typen.”, sagte Lysop und begann seine Teufelskräfte zu nutzen.

Es hatte viel Übung gekostet, sich zu tarnen und dabei gleichzeitig bewegen zu können. Und es war kein hundertprozentiger Schutz. Besonders da man im Schnee seine Fußabdrücke erkennen konnte.

Lysop sprang von dem Dach und wählte eine Route, welche die beiden Kerle passieren mussten. Und tatsächlich, sie kamen bei ihm vorbei.

Vorsichtig und mit Abstand folgte Lysop den beiden.

Es war schon spät und Glücklicherweise waren kaum Passanten unterwegs.

Lysop folgte ihnen zu einem alten Lagerhaus.

Soweit er erkennen konnte, war da etwas los. Auf den Dächern waren Wachen postiert und auch Hunde liefen durch die Gegend.

Schnell ging er auf Abstand und holte seine Teleschnecke hervor.

“Marek?”

“Ja Herr Lysop.”

“Ich glaube wir haben einen Treffer. Wir treffen uns auf der Sunny.”

“Verstanden. Ich war auch nicht untätig. Ich habe einen von diesen Typen abgefangen und verhört. Ich bin soweit im Bilde. Mehr erkläre ich auf dem Schiff.”

“Sehr gut, bis gleich.”

Lysop machte kehrt und suchte den Schnellsten Weg zurück zum Schiff...

Mittlerweile war es schon nach elf Uhr, als Marek und Lysop wieder zurückkehrten. Robin hatte Harmony in ihr Bett verfrachtet. Nun saßen sie gemeinsam an einem Tisch und lauschten den beiden, welche sich dabei auch aufwärmten.

“Also, in diesem Lagerhaus muss Harmonys Mutter sein. Die haben vier Wachen auf den Häusern und zwei Typen marschieren mit Hunden durch die Gegend.”, erklärte Lysop.

“Der Kerl den ich verhört habe, hat mir genug Informationen über die örtliche

Vertretung der 'Firma' gegeben. Demnach haben wir es mit zwanzig Kriminellen zu tun. Alle kleinere Lichter innerhalb der Organisation. Dazu zwei Typen, die er 'Familias' nannte. Sie scheinen innerhalb der Organisation einen höheren Rang inne zu haben. Dieser Herr Marlin scheint der Lokale Anführer zu sein."

Ruffy legte seinen Kopf schief.

"Klingt übel.", meinte er dazu.

"Hat echt was von der Baroque Firma.", stimmte Zorro zu.

Nami dachte angestrengt nach.

"Der Logport braucht noch mindestens vier Tage um sich aufzuladen..."

"Bedeutet wir müssen alle von denen erwischen damit sie keine Verstärkung von anderen Inseln anfordern.", führte Robin ihren Gedanken zu Ende.

Ruffy grinste.

"Robin, Marek und Lysop, ihr geht sofort los. Hebt diese Filiale aus und seht zu, das sie keine Verstärkung rufen können. Wir warten am Lagerhaus auf euch. Wenn ihr alles erledigt habt, dann stürmen wir. Wir müssen alle erwischen. Ich kümmere mich persönlich um diesen Marlin."

Freudig lies er seine Fingerknöchel knacken.

Nami sah ihren Freund stolz an.

Er war mittlerweile ein richtiger Kapitän. Und irgendwie hatte er plötzlich ein ziemliches Talent für Taktik erworben. Marek, Lysop und Robin verstanden es, leise irgendwo einzudringen und lautlos die Feinde auszuschalten... ein gute Wahl.

Er selbst würde wahrscheinlich zusammen mit Sanji, Zorro und Franky den ersten Sturmtrupp bilden um für die anderen den Weg zu ebnen.

Die Navigatorin holte ihren Klimataktstock heraus und grinste.

Ruffy sah sie an und wurde ernst.

"Nami... tut mir leid, aber du musst hier bleiben.", bestimmte er.

"Was?!? Hör mal, bloß weil wir jetzt zusammen sind, musst du mich noch lange nicht schonen!", erwiderte sie aggressiv.

Er winkte ab.

"Darum geht es nicht. Dein Bein ist noch immer verletzt. Außerdem muss jemand hier bleiben und auf Harmony aufpassen. Du besitzt das Houshuko und kannst dich sehr gut verteidigen. Aber weil du dich noch nicht richtig bewegen kannst, ist diese Aufgabe perfekt für dich."

Nami blitzte ihren Freund wütend an... musste aber zugeben, das er Recht hatte.

Gott, wie sie das hasste!!!

"Na schön, ausnahmsweise...", brachte sie zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

Ruffy nahm sie in den Arm und gab ihr einen Kuss, der ihre Wut besänftigte.

"Keine Bange, nächstes Mal kannst du sicher wieder mit.", meinte er grinsend.

"Dann seht zu, das ihr wegkommt ehe ich es mir anders überlege.", fauchte Nami gespielt.

Ruffy kicherte in seiner Typischen Art und erhob sich.

"Showtime!"